

X. Eine Landreise.

Auf dem Meere sieht man wenig Menschen, Und in Häfen legten kaum wir an, Und doch wollt Ihr Leute kennen ternen,— Fremde Leute,— ja, ich seh's Euch an.

Darum geh'n wir lieber nun zu Lande Durch Europa, was wir erst umschifft; Wenden uns von Osten gleich nach Mos= fau,—

Wo man schon auf Afiens Sitten trifft.

Diese alte Hauptstadt Rußlands finden Wir noch immer in gar stolzer Pracht, Ob sie gleich vor mehr als funfzig Jahren Ward durch Feuer sast zu Fall gebracht. Das, Ihr wißt es, war zu jenen Zeiten, Als Napoleon der Erste, Kaiser hieß. Ja, in Moskau wandte sich sein Schicksal; Seitdem war's, daß ihn das Glück verließ.

Westwärts gehn wir dann zur Hauptstadt Polens,

Warschau an der Weichsel, die nicht weit Von der Grenze Preußens, dessen Hauptstadt Nun Berlin ift, schon seit langer Zeit.

Wißt es, nämlich, daß im alten Preußen Nur Marienburg man mit Ehrfurcht fah' Als Berlin in Brandenburg nicht groß war, Als ein Kurfürst noch regierte da.